

aus der sehr geringen Zahl der Paleä. Die Zahl der als Paleä zu bezeichnenden Capitel in dem uns überlieferten Text des Decrets steht nicht ganz fest. Auch Bickell¹⁾ und Richter²⁾ stimmen nicht völlig überein. Wenn ich recht gezählt habe, was ich glaube, so bezeichnet der erstere 12 Stücke nicht als Paleä, denen Richter diese Eigenschaft beilegt³⁾; umgekehrt führt Bickell 8 Stücke als Paleä auf, die von Richter nicht so genannt werden⁴⁾. Wenn aber neben den von ihnen gemeinsam angenommenen diese 20 Capitel ebenfalls als Paleä gelten, so ergibt sich die Totalsumme von 162 Paleä. Von diesen lässt sich bei 12 nicht mehr entscheiden, ob sie in der Handschrift waren oder nicht, weil die Blätter fehlen⁵⁾. Von den übrig bleibenden 150 Paleä sind in den Text selbst nur 10 Stücke aufgenommen, einige sind später an den Rand geschrieben. Von diesen 10 Capiteln aber hat schon Huguccio folgende 6 in seinem Commentar berücksichtigt: c. 7. Dist. XXVII⁶⁾, c. 82. Dist. LXIII.⁷⁾, c. 12. Dist. XCVI.⁸⁾, c. 6. C. I.

1) Bickell, De Paleis, quae in Gratiani Decreto inveniuntur. Marburg 1827. Diese für die Frage der Paleä unentbehrliche kleine Schrift (sie erschien in einem von ihrem Verfasser und Hupfeld herausgegebenen Festprogramm) ist nicht in den Tauschverein der deutschen Universitäten gekommen und daher sehr selten.

2) In seiner classischen Ausgabe des *corpus juris canonici*.

3) C. 3. Dist. XV. Inde a §. 17 (cf. Praef. Richter l. c. not. 19). — c. 9. Dist. XLIV. — c. 47. Dist. L. — c. 12. Dist. XCVI. — c. 17, 23. C. II. q. 6. — c. 43. C. XI. q. 1. Inde a v. „In criminalibus“ — „debet“. — c. 19. C. XXII. q. 3. — c. 23. C. XXIII. q. 8. — c. 22. C. XXIV. q. 3. — c. 11. C. XXXVI. q. 2. Inde a v. „Item Cod.“ — c. 22. Dist. IV de cons.

4) C. 6. C. I. q. 4. — c. 29. C. II. q. 6. Inde a v. „Dies“ — „erit“. — c. 2. C. VI. q. 3. — c. 1. C. VII. q. 1. Inde a v. „atque id.“ — „veniat“. — c. 11. C. VII. q. 1. Inde a v. „absque“ — „conjunct“. — c. 3. C. XVI. q. 7. — c. 15. C. XX. q. 1. — c. 2. C. XXXII. q. 7. Inde a v. „manente“ — „viro“.

5) C. 2, 17, 23, 29. C. 2. q. 6. — c. 7. C. II. q. 7. — c. 14. C. III. q. 5. — c. 6. C. III. q. 6. — c. 7. C. III. q. 9. — c. 2. C. IV. q. 2. — c. 2. C. VI. q. 3. — c. 1. C. VII. q. 1. — c. 11. C. VII. q. 1.

6) Wird von Hug. commentirt, aber nicht als Palea bezeichnet. Dass dies Cap. von Paucapalea selbst hinzugefügt ist, ergibt eine anonyme Summa des Decrets der Bibliothek zu Bamberg (P. II. 26.), in der es heisst: „Hoc apposuit paucapalea usque ad finem“. In dieser Summa sind noch keine Decretalen citirt.

7) Wird von Hug. angeführt, aber nicht als Palea bezeichnet. Steht in der Bamberger Summa ebenfalls ohne diese Bezeichnung.

8) Wird von Hug. nicht als Palea bezeichnet. Ebenso wenig in der Bamberger Summa, in der nur die beiden folgenden Capitel dem Paucapalea zugeschrieben werden mit den Worten: „Nunquam. Post hoc decretum, quod sequitur in quibusdam libris de privilegio Constantini usque ad illud decretum Sicut quamvis etc., a